

N. 7

Ein wurm-pflaster.

Weyn-rauten, ab-rauten, jedes eine hand voll, thue 13 oder 14 knoblauch-zehen darzu, stoß es un-ereinander, gieß baum-öl darauf, röste es in einer pfanne, streichs aufem blaues papier, besser aber blaues tuch, leg es dem kind auf den nabel, vorher aber schmier den nabel mit honig, und streue büchen-asche darauf, hernach lege das pflasterlein über, fätsche oder wickle es ein, ist das kind higig, so nimm das weiße von einem ey unter die vorgemeldten fräuter, das thu oft, so treibts die würme hinweg und ver-gehen.

N. 8

Ein ander pflaster darvor.

Nimm eine schnitte rockenes brodt, zerbrich es in einen topff, giesse gar einen guten esig darauff, alsdann nim aloë hepatica klein pulversirt, eine oxsen-gall, wermuth-safft, einer erbiß groß assang oder teuffels-dreck auch klein gestossen, einen löffel voll scorpion-öl, vermische alles wohl unter einander über ein m linden kohl-feuer zu seiner rechten dicke, hernach nimm und streichs warm auf eine hauff-reiße, und mach 2 pflaster, das eine lege man denen kindern auf das bäuchlein, das andere aber auf die lenden, es ist gar bewährt.

N. 9

Ein anders.

Nimm lager-brandtwein, schmiere dem kinde das bäuchlein, wann es schäumt, so hat das kind würme, des tags 3 oder 4 mahl geschmiert, so liegen sie todt.

N. 10

Noch ein anders.

Erstlich siede milch und knoblauch, das kind auf ein nacht-stühlgen gesetzt, diesen dampff in leib gehen lassen, so fallen die würmer heraus.

N. 11

Für die spul-würme derer kinder.

Laß die gall von einem rind-bieh fein gang ausschneiden, binds dem kind auf den nabel, so lauffen sie von ihm häufig hinweg.

Für die winde derer kinder.

Ist dieses darvor zu gebrauchen.

Wiß funffzehen gran gepülvert, dem kinde in dem ersten löffel Koch-muß zu essen gegeben, ist gut für die winde, und henckt sich gall und schleim darein, und führet es ohne ungelegenheit durch den stuhl-gang

gang aus, man hat es mit grossem nutzen denen kindern gebraucht, etliche kinder aber bekommen hize darvon.

N. 2

Ein anders.

Nimm süß-holz-pulver, ist köstlich vor die winde, es muß gar subtil seyn, und allzeit im ersten löffel muß des morgens eine messer-spize dem kinde gegeben; der aniß ist zu hizzig, und die kinder bekommen oft vor lauter hize die wind-fraiß oder gicht, man soll achtung geben, ob sie die augen artlich verkehren, als ob sie blinslen, so stecken ihnen die winde im kopffe.

N. 3

Noch ein anders.

Drey tropffen hünere-darm-öl, auch gezuckertes frisches mandel-öl oder gar ein süßes baum-öl in einer hünere-suppe eingegeben.

N. 4

Wann die gar jungen kinder winde haben.

Nimm aniß, klein gestossen, in ein tüchlein gethan, ein wenig spün oder milch darauf gegossen, ausgedrückt, daß es grünlicht wird, von dem gieb dem kind zu zeiten ein kleines löfflichen voll, es bekommt ihm überaus wohl; oder nimm fenichel, der ist nicht so hizzig.

N. 5

Ein anders.

Ein theil zitwer, ein theil weissen-wurgel, so viel als diese beyde seynd, zucker, auch ein paar blüthen saffran, alles zusammen gepülvert, dem kind zu zeiten darvon gegeben, hat auch wohl gedient.

N. 6

Wann die kinder winde haben.

Man nehme einen löffel voll kümmel, ein halb seidel erd-beer-wasser, das ausgebrannt ist, 2 löffel voll weissen zuckercand, zusammen gestossen, durch ein tüchlein gesiegen, darvon zwey löffel warm genommen.

N. 7

Pflaster für die winde zu machen, so man den kindern braucht.

Nimm eines eyes groß hirsch-unschlitt, und einen guten löffel voll reiß-öl, klein gestossenen kümmel, den dritten theil eines löffels, dieses läst man miteinander sieden so lang als ein paar eyer, alsdann drückt mans durch ein tüchlein wohl aus; nimm ein ungebleichte leinwand, tuncs in diese setze, und laß trocken werden, schneide runde pflasterlein, so dem kinde recht auf das bäuchlein seyn, den nabel schneid aus, und legß laulich über; wann es nöthig, kan man auf die reiß oder seiten auch ein pflasterlein legen.

N. 8

N. 8 Ein ander wind-pflasterlein.

Man nehme hirsch-urschitt, so viel als eine welsche nuß groß, zwey löffel voll gelb weilgen-öl, und einen halben löffel voll kummel klein gestossen, dieses alles untereinander wohl siedlen lassen, ein tüchlein darein gewest, und warm alle halbe stunden auf das bäuchlein übergelegt.

N. 9 Wind-clystir vor die kinder.

Nimm den vierdten theil eines seidels rindfleisch-suppe, oder dünnen gersten-schleim, einen halben löffel voll blau weilgen-honig, einen halben eyer-dotter, einen löffel voll baum-öl, ein wenig fettsche butter, in der suppe zu vor etwas kümel, so viel als man zwischen zwey fingern fassen kan, gesoteten, wann das kind so starck schreyet, und man am selben eine hitze vermercket, soll man das clystirlein gleich geben, so warm als man die blase mit dem clystir am auge erleiden kan, wann man den zustand erkennt, ie geschwinder man das clystir geben kan, ie besser ist es.

Für die wassersucht der kinder,

N. 1 ist dieses gut.

Stoß rätzig, drücke den safft aus, nimm einen grossen löffel voll, und einen guten theil feinen zucker darein, dem kinde nüchtern eingegeben.

N. 2 Ein anders.

Nimm jalappa 10 gran, sal ammoniac 7 gran, krebs- augen 15 gran, mische alles zusammen, und giebs auf einmahl ein, alle mahl über den dritten tag.

Daß den kindern die zähne leicht wachsen,

N. 1 So brauche dieses.

Nimm Korn-blumen-wasser, wasche ihnen das maul oft aus, etliche nehmen das haasen-marc, und schmieren den kindern die pillerl oder Einbacken darmit, wann sie heraus wachsen; wann man aber nicht gewis weiß, daß es zähne seyn, so ist nicht rathsam viel ziehens zu gebrauchen, dahero besser beym wasser zu bleiben.

Register